

aber um die theuere Seele!“ erwiederte Bares Baresowsky.

„Es sind nur Ungarn, keine Teufel.“

„Doch dort seh' ich ein Gebäude in der Dunkelheit“ — widersprach muthig Bares, „welches einer Nonnenwohnung so ähnlich ist, wie Bares Eurem Tigel, und Ihr führt da heraus“ —

„Die Schwester des ungarischen Königs, um die ich gekommen war, und die hier aus freiem Willen als eine weltliche Nonne wohnte. — Denke Dir, ich sei heute Bretislaw, und zerhaue jene Kette aus starken Knochen, welche sich dort zusammenzieht, mit Deinem flammenden Schwerte! — Auf, Krsek! mein Wagen soll umwenden! Beendigt ist die Wallfahrt nach Ungarn; meine Hofleute mögen nach Oesterreich zurückkehren.“

Krsek flog wie ein Pfeil davon, und zerfloß in der nächtlichen Dunkelheit. Doch Zawis's Füße konnten nicht so flügelschnell nachkommen; wahrlich, er würde im Augenblicke eine reiche Burg dafür gegeben haben, wenn er zwischen sich und der Gartenmauer zwei Meilen\*) Weges hätte zaubern können. Seine theure Gefährtin ging weder, noch widerstand sie, sondern ließ sich von seinen Armen tragen, so daß die böhmischen Annalen nie vielleicht eine so unfehlbare Wahrheit berichteten, als da sie erzählen, Zawis hätte die Fürstin Jutta aus Ungarn entführt.

Als er endlich seine holde Beute auf den Wagen gebracht, floh er auf einem andern als dem frühern Wege unter diesem sonnenlosen Himmel dahin und merkte bloß aus dem Klirren der Waffen und dem wilden Geschrei hinter sich, daß Bares Baresowsky und die übrige muthige Schaar seine zügellose Leidenschaft mit heißem Blute bezahlen mußte; wie man denn im Namen der Menschheit beklagen und rügen muß, daß das niedere und unterthänige Volk damaliger Zeit für die unbändigen Begierden ihrer Gebieter und Fürsten bald der Noth und dem Elend, bald dem zeitlichen Tode in die Arme fiel! —

Ob Zawis auf der weiteren Flucht mit verfolgendem Kriegsvolke, oder mit anderen Gefahren und Hindernissen zu kämpfen hatte, sagt die Ge-

\*) Dwa hony, ein altböhmisches Streckenmaß, gleich dem römischen Stadium dialus — tridcatery, hony, parasanga, 30 stadia, eine gemeine Meile.

schichte nicht; doch ist dies ein sicherer Beweis seiner Zauber- und Siegesmacht, daß, als er glücklich auf sein Wysehrad — so pflegte er nämlich bald aus Scherz, bald aus Stolz seine Burg Hluboka zu nennen, — gekommen war, nach Wälschland, nach Prag und nach Ungarn bezaubernde Briefe schrieb, bis er von allen drei Seiten Verzeihung seines großen Vergehens erhielt. Nicht nur, daß ihm der mächtige Ladislaw den Gewalteinbruch in die heiligen Mauern seines Landes vergab, und Jutta zur Vermählung mit ihm seine brüderliche Bewilligung erteilte; auch der gottesfürchtige Wenzel, sein Herr und Fürst, strafte ihn weder mit That noch Wort dafür, daß er eine fremde Fürstin, ein Gott geweihtes Gut, wie einen Raub, in das Land gebracht hatte! — —

## 6.

Fast ein Jahr darauf stand sehr früh, an einem neblichten Morgen, das Mädchen Wenceslawa, die Tochter Brodins, auf der Prager Burg an eine große Marmorsäule gelehnt, dort, wo der Eingang in die königlichen Gemächer war. Sie hatte erst vor Kurzem Bittau und ihr Vaterland, die Lausitz, auf immer verlassen, nachdem sie nämlich den greisen Vater, dessen Lebensbahn theils das Alter, theils manches Ungemach verkürzte, bis zum kalten Grabe geleitet und zu den Ueberresten ihrer Mutter und Lehrerin gebettet. In dieselbe Erdenhöhle, in welche der Körper ihres Erzeugers gesenkt ward, sanken auch alle ihre Pflichten und Bande, welche sie einst an ihre Wiege, vorzüglich aber an den Ort ihrer kräftigen Thaten gekettet hatten. Im ersten Jahre nach Wenzels Abreise mußte sie manchen innerlichen Schmerz, manchen Anlauf ihrer entpörten Gefühle besiegen, besonders heldenmüthig aber mit der verführerischen Gelegenheit kämpfen, welche ihr fast tagtäglich die Thore in die königliche Burg öffnete. Wie auch König Wenzel nach ihr, seiner theuern Pflegerin, zahlreiche Boten abschickte, wie er auch seinen Oheim, Otto von Brandenburg, um ihre Freilassung und Uebersendung bat, Wenceslawa selbst widerstand unbeugsam jedem Rufe und jeder Einladung. Dieses wunderbare Mädchen, das für den böhmischen Kronprinzen tausend Seelen und tausend Leben, wenn sie sie gehabt hätte, würde hingeopfert haben, erschrock und